

München, 20. Februar 2007

## Zusammenarbeit mit Patientenorganisationen **Transparenz bei GSK groß geschrieben**

**GlaxoSmithKline (GSK) Deutschland veröffentlicht seit heute auf seiner Webseite die Namen der Patientenorganisationen, die das Unternehmen unterstützt. Auf <http://www.glaxosmithkline.de/html/patienten/projekte-2006.html> findet sich eine Liste von 31 Patientenorganisationen, die geförderten Projekte und die Aufteilung der bereitgestellten Finanzmittel in Höhe von insgesamt 326.000 € im Jahr 2006. Diese Initiative ist Teil eines Projektes, an denen 44 Tochtergesellschaften von GSK in Europa beteiligt sind.**

Die von GSK unterstützten Organisationen, die sich als Fürsprecher der Patienten verstehen, widmen sich beispielsweise Krankheiten wie AIDS, Epilepsie, Krebs, Asthma, Diabetes oder seltenen Erkrankungen wie Morbus Werlhof. Der Anteil der GSK-Unterstützung am Gesamtfinanzaufkommen einer Organisation bewegt sich in der Regel im einstelligen Prozentbereich. Die Daten über Art und Volumen der Zusammenarbeit werden jährlich auf den neuesten Stand gebracht.

„So etwas wie den ADAC für Patienten gibt es in Deutschland leider nicht; sprich: eine Vereinigung mit vielen Millionen Mitgliedern, die über ein entsprechendes politisches Gewicht verfügt“, so Deutschland-Chef Thomas Werner zur Motivation, Selbsthilfegruppen finanziell zu unterstützen. Vielmehr seien diese meist klein. „Mit unserer Unterstützung tragen wir dazu bei, den Patienten eine Stimme zu geben. Denn wir verfolgen ein gemeinsames Ziel, die Sicherstellung einer angemessenen Gesundheitsversorgung.“ Werner weiter: „Wir respektieren die Unabhängigkeit der Organisationen, und verpflichten uns, keinen Einfluss auf Inhalte ihrer Arbeit auszuüben.“

Neben der Transparenzinitiative setzt GSK mit den ebenfalls veröffentlichten Leitlinien der Zusammenarbeit mit Patientenorganisationen höchste ethische Standards: So verpflichtet sich GSK ferner dazu, weder selbst Selbsthilfegruppen ins Leben zu rufen, noch als alleiniger Sponsor aufzutreten; der Gesamtanteil der GSK-Zuwendungen soll zukünftig die 25 %-Grenze nicht überschreiten. Ziel ist eine langfristige, partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Europaweit arbeitet GSK mit 424 Patientengruppen zusammen. Die Kooperationen drehen sich meist um die Unterstützung von Konferenzen und Publikationen der jeweiligen Organisationen sowie um Präventions- und Aufklärungsprojekte. Dazu Andrew Witty, Europa-Präsident von GSK: „Unsere Aufgabe ist es, neue Medikamente und Impfstoffe zu entwickeln. Das können wir aber nur, wenn wir ein klares Verständnis dafür haben, was die Patienten brauchen. Deshalb ist das Wissen der Patientenorganisationen für unsere Forschungstätigkeiten sehr wichtig.“ Letztendlich profitierten davon die Patienten durch bessere und sichere Medikamente.

Textumfang: 43 Zeilen; gesamt: 2.760 Zeichen (mit Leerzeichen)



## **Unternehmensinformation**

GlaxoSmithKline – eines der weltweit führenden forschungsorientierten Arzneimittel- und Healthcare-Unternehmen – engagiert sich für die Verbesserung der Lebensqualität, um Menschen ein aktiveres, längeres und gesünderes Leben zu ermöglichen.

Weitere Informationen zu Produkten und Forschungsthemen sind im Internet [www.glaxosmithkline.de](http://www.glaxosmithkline.de) - GSK-Pharma - unter 'Media Relations' abrufbar. Der Benutzername ist 'Journalist', das Passwort 'Muenchen'.

## **Ansprechpartner für Journalisten**

### Florian Martius

Director Corporate Communications  
Telefon: 089/360 44-8329  
Fax: 089/360 44-8066  
E-Mail: [Florian.Martius@gsk.com](mailto:Florian.Martius@gsk.com)

### Bettina Brennecke

Leiterin Corporate Affairs & Business Support  
Telefon: 089/36044-8217  
Fax: 089/360 44-98186  
E-Mail: [Bettina.Brennecke@gsk.com](mailto:Bettina.Brennecke@gsk.com)

## Postanschrift

GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG, Unternehmenskommunikation, Theresienhöhe 11,  
80339 München